

Ein kleines Loch in der Haushaltskasse

BZ 14.12.2017

Die Gemeindeverwaltung plant mit einem Minus von mehr als 500.000 Euro für das kommende Jahr

Von Jacqueline Beckschulte

HEIDEN. Mit einem geplanten Minus von mehr als 500.000 Euro will die Gemeinde Heiden in das Haushalts-Jahr 2018 starten. Das präsentierte Bürgermeister Hans-Jürgen Benson bei der Einbringung des Haushalts 2018 am Dienstagabend im Rat. Erstmals ist das Zahlenwerk eine Co-Produktion des scheidenden Kämmers Günter Nienhaus und seines Nachfolgers Michael Drews.

► **Minus in der Haushaltskasse:** Für das Jahr 2018 plant die Heidener Gemeindeverwaltung mit Einnahmen in Höhe von 16.317.100 Euro. Dem gegenüber stünden allerdings Ausgaben von 16.837.100 Euro, woraus sich ein Minus von 520.000 Euro in der Haushaltskasse ergibt. Das bedeutet, dass die Gemeinde voraussichtlich auf ihre Ausgleichsrücklage zurückgreifen muss. Damit würde diese zum Ende des kommenden Jahres auf 3.841.000 Euro schrumpfen. Insgesamt soll sich der Topf aber bis Ende des Jahres 2021 wieder auf eine Summe von 6.604.000 Euro füllen.

► **Steuer- und sonstige Einnahmen:** Den Großteil der Einnahmen macht der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer aus. Der wird für das Jahr 2018 mit 3.802.000 Euro veranschlagt. Für Grundstücks-Eigentümer, Land- und Forstwirte sowie Gewerbetreibende ändert sich in Sachen Grund- und Gewerbesteuer nach Plänen der Verwaltung nichts. Trotzdem wachsen die Einnahmen aus der Grundsteuer laut Haushaltsentwurf im kommenden Jahr von 148.000 auf 150.000 Euro (Grundsteuer A) und von 1.102.000 Euro auf 1.114.000 Euro (Grund-



Insgesamt sollen mehr als sieben Millionen Euro im kommenden Jahr investiert werden. Unter anderem soll Geld in diese sieben aufgelisteten Projekte fließen.

Foto: RinkelGrafik: Christ

steuer B). Lediglich bei der Gewerbesteuer müssten im Gegensatz zum Vorjahr 200.000 Euro eingebüßt werden, statt 3.100.000 Euro. Durch sonstige Steuereinnahmen (Hundesteuer, Vermögenssteuer, Umsatzsteuer, Familienlastenausgleich) nähme die Gemeinde weitere 810.500 Euro ein. Mit Schlüsselzuweisungen (Zuschüsse vom Land) kann Heiden im kommenden Jahr nicht rechnen. Einplanen könne man laut Benson aber die Darlehnsrückzahlungen von 950.000 Euro für den interkommunalen Gewerbepark A31.

► **Laufende Kosten:** Bei den laufenden Kosten schlagen mit insgesamt 4.396.300 Euro die Abgaben an das Ju-

gendamt und die Kreisumlage am meisten zu Buche. Die Leistungen für Asylbewerber betragen laut Entwurf 772.500 Euro und der Beitrag für die Musikschule wird um 3000 Euro auf 56.000 Euro angehoben. Das hat der Rat in der vergangenen Sitzung entschieden. Die Personal- und Versorgungsaufwendungen der Gemeinde belaufen sich im Jahr 2018 planmäßig auf 3.251.600 Euro. „Die Personalkosten weisen eine Minderung auf“, betonte Benson in seiner Rede. Die Aufgaben der Verwaltung konnten nur durch geleistete Überstunden erledigt werden, so Benson weiter. Die Anzahl der seit 2015 gleichbleibenden Überstunden entspreche der Leistung von zwei Beschäf-

tigten. „In Zukunft müssen wir verstärkt Ausbildungsplätze schaffen. Wir liegen im Vergleich zu den Nachbarorten unter dem Beschäftigungsdurchschnitt.“

► **Geplante Investitionen:** Mehr als sieben Millionen Euro will die Gemeinde im kommenden Jahr investieren. Der größte Teil davon soll in den Breitband-Ausbau fließen. Dabei liegt der Gemeindeanteil bei der Finanzierung allerdings nur bei 200.000 Euro. Die restlichen 1.800.000 Euro sind im Haushalts-Entwurf als Zuschüsse vom Land NRW verzeichnet. Für den Ausbau von Straßen hält der Haushalt insgesamt 1.663.000 Euro bereit. Ausgebaut werden sollen folgende Straßen: Sachsenstraße, Marienstraße

und Straßen in den Baugebieten „Vogelsiedlung“ und „Ecke Reckener Straße/Marienstraße“. Geplant ist auch eine Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED. Das kostet 105.170 Euro, wobei 60 Prozent durch das Programm „Kommunales Energie Konzept“ gefördert würden. Der Gemeindeanteil liege also nur bei 42.068 Euro. Mit 85.000 Euro soll erneuert auch ins Heiden-Spaß-Bad investiert werden. Dort sind neue Betonplattenbeläge und eine Beregnungsanlage geplant. Schöner werden soll auch der Rathausplatz mit Grünanlagen und einem Sonnensegel. Das kostet 72.000 Euro.

► **Ihr Kontakt zur Autorin:** beckschulte@borkenerzeitung.de
Tel. 02861 / 944-172